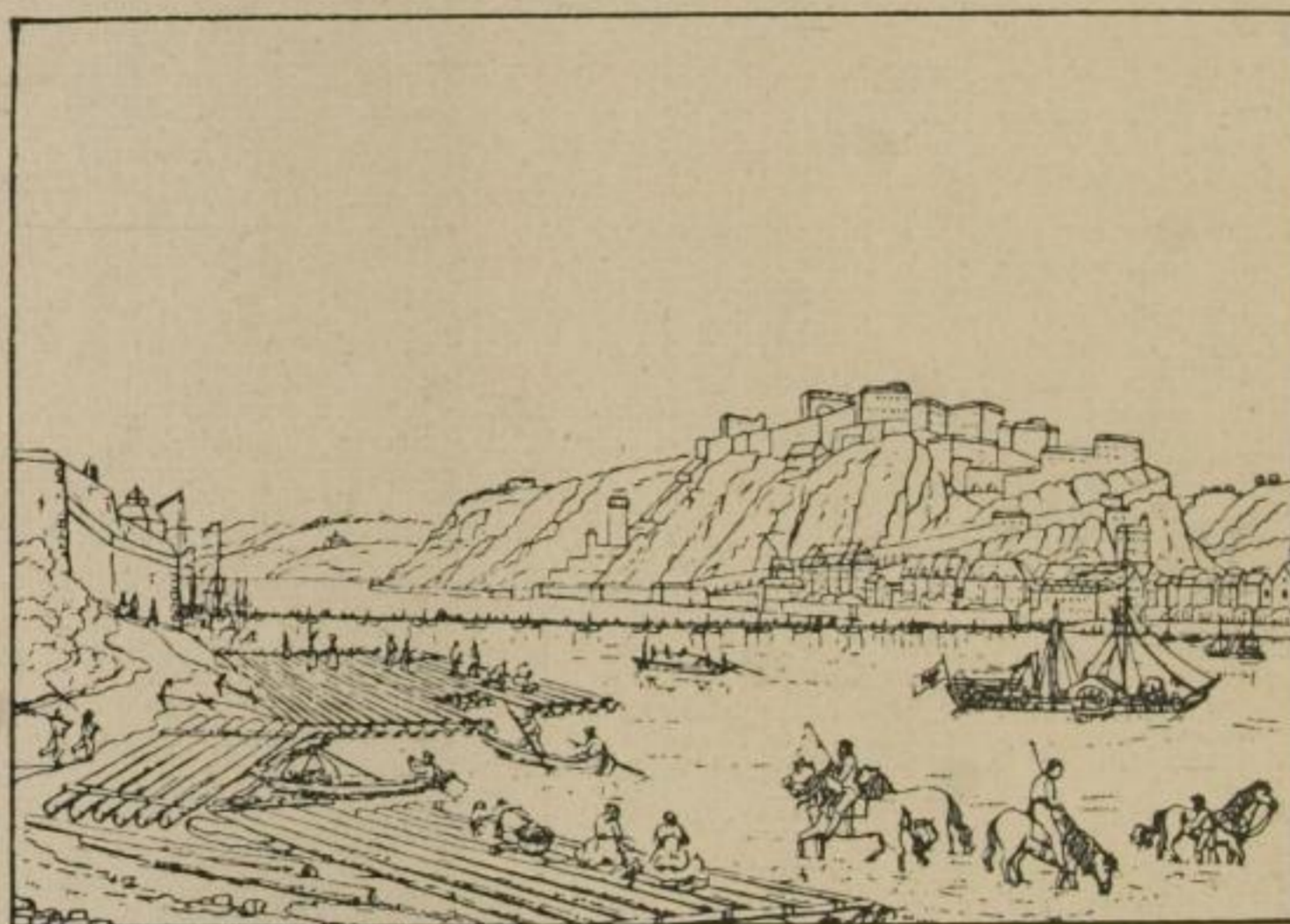


Aus einem Verlagsangebot.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anfrage, ob Sie vielleicht Interesse haben für die Mitwirkung an der Herausgabe eines Buches, das den Gedanken eines außerordentlichen *Tiefgreifens* in die bisher unerforschten Gebiete der unter keinen Umständen an der Oberfläche des Lebens sich befindenden, sondern in ihm tief verborgen liegenden Schatzkammern des Geheimnisses des Menschenlebens, in denen ihren Mutterschoß haben die herrschenden Gewalten über Frieden und Unfrieden, Glück und Unglück, Reichtum und Armut und die vielen ungerufen und unerwünscht in der menschlichen Gesellschaft auftretenden und in deren täglicher Lebensabwicklung eine so frechdreiste Rolle spielenden absurden Erscheinungen verfolgt...



Nach der Natur gez. v. J. A. Lasingh

Veste Ehrenbreitstein.

Aus dem „Rheinbuch“ (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart)

Bernhard Diebold, der Theaterkritiker der Frankfurter Zeitung, sollte, einer Meldung nach, ein Drama geschrieben haben; der also als Dramatiker verdächtige Kritiker sendet folgende launige Berichtigung:

Liebe B. Z. am Mittag.

Aus verschiedenen Zuschriften, die sich auf eine Notiz Ihres sehr geschätzten Organs berufen, erfahre ich soeben: daß ich ein Drama geschrieben habe. Da ich mir einer diesbezgl. schwachen Stunde poetischen Schaffens nicht bewußt bin, und offenbar im Trance gedichtet haben muß, bitte ich Sie höflich, mir Titel, Art, Akt- und Personenzahl meines Dramas mitzuteilen, da der mir nahe- stehende Autor mein lebhaftes Interesse erregt.

Sie können sich von meiner entsetzlichen Ungewißheit gar keine Vorstellung machen: ob ich ein Trauerspiel oder eine Komödie geschrieben habe.